

AUSGABE 07/2018

ÖDP aktiv

Zeitschrift der ÖDP-Stadtratsfraktion

[www.oedp-fraktion-mainz.de](http://www.oedp-fraktion-mainz.de)



Fotocute/iStock/Thinkstock



AKTIV  
MAINZ

## Politik für alle Menschen in Mainz



Von Dr. Claudius Moseler

**Die ÖDP ist in Mainz seit nunmehr 15 Jahren fester Bestandteil der Stadtpolitik. Die beharrliche Oppositionsarbeit unserer Stadtratsfraktion ist oft das Zünglein an der Waage und hat so manche Weichenstellung korrigiert. Ideengeber sind dabei in den allermeisten Fällen die Mainzerinnen und Mainzer selbst.**

■ Immer wieder erreichen uns Anrufe, Briefe und E-Mails von Mainzerinnen und Mainzern oder den vielen Bürgerinitiativen und Interessengemeinschaften in unserer Stadt. Ganz unabhängig davon, wer der Absender

ist, setzen wir uns mit ihren Anliegen auseinander, diskutieren sie im Kreis unserer erweiterten Fraktionsgruppe, überlegen, ob und wie wir im Rahmen unserer Stadtratsarbeit helfen können und suchen das persönliche Gespräch mit den Betroffenen. Aus diesen Gesprächen ergeben sich viele Themen, die wir intensiv bearbeiten: Darunter die Stadtentwicklung mit Ludwigsstraße, Zentrenkonzept, Gutenberg-Museum und einem zukunftsfähigen, ökologischen Verkehrskonzept, die Anpassung der Stadt an den Klimawandel und seine Folgen, der Kampf gegen den Fluglärm und natürlich eines unserer Kernthemen, die Bürgerbeteiligung. Dafür steht das „D“ wie „Demokratisch“ in unserem Namen.

Unsere ehrenamtliche Aufgabe verstehen wir als Auftrag, Politik für alle Menschen in Mainz zu betreiben. Unsere Grundüberzeugungen als Menschen, die in einer Ethik verwurzelt sind, die alles Leben achten, behalten wir dabei immer im Blick. Das bedeutet nicht nur, dass wir das „Ö“ für „Ökologisch“ in unserem Namen ernst nehmen. Wir stellen uns auch klar gegen jede Form von Extremismus, Fremdenhass oder Diskriminierung. Gemeinsam mit allen Menschen, die in unserer Stadt leben, wollen wir unser lebenswertes Mainz lebenswert gestalten. Darum sagen Sie uns Ihre Meinung, schreiben Sie uns über Ihre Anliegen für Mainz oder diskutieren Sie mit zu den Themen in diesem Infoblatt. Mehr unter:

[www.oedp-fraktion-mainz.de](http://www.oedp-fraktion-mainz.de)



Gurzaal/iStock/Thinkstock

Mainz lebenswert gestalten: Gemeinsam mit allen Menschen, die in unserer Stadt leben.

# Transparenz und echte Bürgerbeteiligung fördern



Nikolas Hönig

Bürgerentscheid zum Gutenberg-Museum: Das Ergebnis hat deutlich gezeigt, wie stark eine Mehrheit im Stadtrat sich vom Bürgerwillen entfernt hatte. Unsere Reaktion darauf kann nur sein, direkt-demokratische Beteiligungsformen zu stärken.



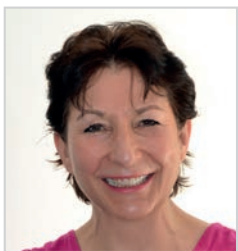
Von Thomas Mann

**Wir nehmen Bürgerbeteiligung ernst: Viele Aktive der ÖDP haben – so wie ich – über eine der Mainzer Bürgerinitiativen zur Fraktionsarbeit gefunden. Unsere Forderung nach mehr direkter Bürgerbeteiligung und der enge Austausch mit den Mainzerinnen und Mainzern sind uns darum ein ganz natürliches Anliegen.**

■ Unsere Fraktion drängt unter anderem darauf, der Erarbeitung von Leitlinien zur Bürgerbeteiligung endlich Priorität einzu-

räumen. Außerdem wollen wir umfassende Transparenz und sinnvolle Beteiligungsformen schon im Vorfeld der Umsetzung wichtiger Projekte in Mainz verankern. Die Stadtpolitik muss dazu ganz anders aufgestellt werden – gerade bei Baumaßnahmen. Es fehlt ein vorgeschalteter Mechanismus, über den die Betroffenen lange genug im Voraus informiert werden. Wenn zeitig genug klar ist, welche Maßnahmen geplant sind, können Probleme direkt mit den betroffenen Menschen diskutiert werden. Diese Herangehensweise muss die Politik in den Mittelpunkt rücken. Fraktionszwang darf dagegen nie Maßstab politischer Arbeit sein. Der Bürgerentscheid zum Gutenberg-Museum im Frühjahr 2018 hat eindrucksvoll gezeigt, wie stark eine Mehrheit im Stadtrat sich vom Bürgerwillen entfernt hatte. Jetzt gilt es, die richtigen Lehren zu ziehen und direkt-demokratische Beteiligungsformen zu stärken.

## Ludwigsstraße: Klare Vorgaben entwickeln



Von Dagmar Wolf-Rammensee

**Die Ludwigsstraße liegt im Dornröschenschlaf. Die ÖDP fordert klare Vorgaben für die Entwicklung der Innenstadt: Darunter auch den Erhalt der Freiflächen zwischen den Pavillons.**

■ Erst das jahrelange Hin und Her mit dem Investor ECE, dann schleppende Verhandlungen mit dem rheinhessischen Investor Gemünden. Getan hat sich bisher: nichts! Der Stadtvorstand gibt sich machtlos und tut so, als hätte er keinerlei Einfluss auf die Geschehnisse im Stadtkern. Aber natürlich



Bernd Eßling

Viel Potential: Ludwigsstraße zur grünen luftigen Flaniermeile entwickeln.

liegt die Planungshoheit ausschließlich bei der Stadt und nicht bei den Investoren. Die Stadt muss endlich klare Vorgaben für ein Gesamtkonzept vom Schillerplatz bis zum Höfchen unabhängig von Investoren erarbeiten. Das Argument „wir warten auf die Vorschläge des Investors“ hat bisher nicht gezogen und wird es auch in Zukunft nicht. Seit Jahren haben wir die Quittung für das mutlose Vorgehen des Stadtvorstands: ein Bild der Vernachlässigung im Kern unserer Stadt. Und das alles nach zwei Wettbewer-

ben, acht Ludwigsstraßenforen, einer Reihe von Gutachten und ca. fünf Jahren ergebnisloser Verhandlungen. Ein abgeschlossener Bebauungsplanprozess wäre eine wichtige Voraussetzung und das Signal an einen potentiellen Investor: „Hier kannst du sofort loslegen!“ Den Rahmen für diesen Bebauungsplan bieten die in den Ludwigsstraßenforen entwickelten Leitlinien. Die ÖDP setzt sich zudem für den Erhalt der Freiflächen und der Pavillons ein. Wir wollen eine grüne, luftige Flaniermeile mit Aufenthaltsqualität.

# Wetterextreme: Mainz muss sich an das veränderte Klima anpassen



Von Ingrid Pannhorst

**Der Sommer 2018 hat Deutschlands Städte durch Hitze und Trockenheit im Wechsel mit Starkregenereignissen und Stürmen in Atem gehalten. Forscher erwarten künftig häufiger Hitzewellen, die länger und intensiver ausfallen. Die Städte müssen sich dringend an die Klimaveränderung anpassen – auch Mainz.**

■ Städte sind durch Extremwetter besonders verwundbar. Aufgeheizter Stein und dazu durch Bebauung beeinträchtigte Frisch-



claudiovizial/Stock/Thinkstock

Hitzewelle und Hochwasser: Mainz muss sich endlich für Extremwetterlagen rüsten.

luftzufuhr halten die Hitze auch nachts in der Stadt. Starke Versiegelung und begrenztes Stadtgrün begünstigen Überflutungen bei Starkregen.

Mit den letzten Änderungen des Baugesetzbuchs wurden Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel zu Planungssätzen erklärt.

Das durch Nachverdichtung stark versiegelte Mainz – 32,13% der Stadt sind versiegelt – muss den Schutz vor Überhitzung und Überflutung endlich ernst nehmen. Die ÖDP

fordert daher einen „Städtebaulichen Rahmenplan Klimaanpassung“. Zusätzlich soll ein Hitzeaktionsplan die Menschen in Mainz bei künftigen Hitzeperioden schützen.

Bereits Ende 2013 hatte die ÖDP den Antrag „Cool City“ in den Stadtrat eingebracht. Wir hätten längst so manchen Bauriegel verhindern, Hinterhöfe begrünen, die Grünsatzung aktualisieren und eine entsprechende Monitoringstelle schaffen können, wenn nicht CDU, SPD, FDP und selbst die GRÜNEN unseren Antrag ausgebremst hätten.

## Fluglärm: Der Protest darf nicht nachlassen



Von Peter Schenk

**Fluglärm macht krank! Die lebensverkürzenden Auswirkungen auf die Menschen in Mainz und der Region können nicht ignoriert werden. Uns bleibt Protest und Widerstand, und den wollen wir stärken.**

■ Fluglärm – leider ein Dauerthema unserer Region, bei dem bislang keine Besserung in Sicht ist. Wir positionieren uns mit aller Vehemenz gegen den Fluglärm. Dieser unzumutbare Lärm über Wohngebieten unserer Stadt, über Kindergärten, Schulen und Krankenhäusern ist nicht akzeptabel.



Marcus Steinbrücker

Protest: Die negativen Folgen des Fluglärms den Verantwortlichen beharrlich ins Bewusstsein rufen.

Die Feinstaubbelastung durch die Emissionen der Triebwerke, die nachgewiesenen Gesundheitsschäden wie Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Schlaf- und Konzentrationsstörungen werden nicht widerspruchslos hingenommen. Wir wenden uns daher auch gegen die Öffnung des Frankfurter Flughafens für Billigflieger. Der

weitere, geplante Einstieg in das „Low-Cost-Segment“ bedeutet noch mehr Flugbewegungen, Lärmbelastung und Feinstaub.

Die ÖDP bittet alle interessierten und engagierten Bürgerinnen und Bürger sich an den Montagsdemonstrationen um 18.00 Uhr im Terminal 1 zu beteiligen.

# Verkehrswende: Dieselfahrverbote sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein



Von Prof. Dr. Felix Leinen

**Wir brauchen einschneidende Veränderungen und eine komplett neue Sicht auf den Verkehr in unserer Stadt. Ein bisschen nachbessern hier und dort reicht nicht.**

■ Die Stadt hat jede Chance verstreichen lassen, das Diesel-Urteil mit einer ökologischen Verkehrspolitik abzuwenden. Das gerichtlich festgesetzte Dieselfahrverbot ist die Konsequenz aus jahrelanger Untätigkeit der Verantwortlichen auf Bundes- und Landesebene, aber auch auf kommunaler Ebene. Es ist ein effektives Mittel, um kurzfristig für bessere Luft in Mainz zu sorgen. Mittel- bis langfristig ist es aber nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“. Wir müssen unsere Verkehrspolitik grundlegend umkrempeln, den kompletten ÖPNV auf emissionsarme Antriebe umstellen, die gesamte Verkehrsführung inklusive des Parkplatzangebots in Mainz auf den Prüfstand stellen und eine unschlagbare Attraktivität des Fußgänger- und Radverkehrs und des ÖPNV in Mainz erreichen. Denn wir brauchen die Verkehrswende nicht nur wegen der Luftreinhaltung. Wir müssen auch den Flächenverbrauch eindämmen, der dem motorisierten Individualverkehr geschuldet ist. Ein wichtiges Mittel dazu ist die Stärkung des Radverkehrs. Wir fordern darum Leitlinien für die Zukunft des Fahrradverkehrs in Mainz. Ein Diskussionsprozess unter breiter Beteiligung aus



chris-mueller/Stock/Thinkstock

Verkehrswende: Das Fahrrad gehört unbedingt dazu.

Politik, Verwaltung und Bürgerschaft soll dabei den bislang stark umstrittenen Weg hin zu einer Fahrrad-freundlicheren Stadt weisen. Unsere Maxime darf nicht sein, Asphalttschneisen in unsere Stadt zu schlagen, um Blechlawinen in Parkhäuser und Tiefgaragen zu lenken. Stattdessen sollten wir dem Radverkehr deutlich mehr Platz ein-

räumen. Denn die Entwicklung der e-Bikes hat das Fahrradfahren für größere Bevölkerungsschichten und weitere Entfernungen zunehmend attraktiver gemacht. Wir müssen dabei auch das Umland in den Blick nehmen und mit einem regionalen Verkehrskonzept für eine bessere Vernetzung sorgen, die ohne PKWs funktioniert.

## ödp im Stadtrat

Die ÖDP ist seit 2004 zur festen politischen Größe in Mainz geworden.

ÖDP-Mitglieder im Mainzer Stadtrat sind:

- Dr. Claudius Moseler ..... Fraktionsvorsitzender, Bauen und Stadtentwicklung
- Prof. Dr. Felix Leinen ..... stellvertretender Fraktionsvorsitzender, Finanzen

Die Fraktionsgruppe ist das erweiterte Beratungsgremium für die ÖDP-Stadtratsfraktion. Außer den Stadträten umfasst sie derzeit fünf weitere Mitglieder:

- Walter Konrad ..... Soziales und Gleichstellung
- Ingrid Pannhorst ..... Bauen und Umwelt
- Dr. Peter Schenk ..... Fluglärm
- Wilhelm Schild ..... Verkehr
- Jürgen Sauer

Weitere Fachpolitische Sprecher sind:

- Ulrich Frings ..... Medien
- Thomas Mann ..... Demokratie und Bürgerbeteiligung
- Christa Moseler ..... Schule
- Karl-Heinz Schimpf ..... Sport
- Klaus Wilhelm ..... Kultur
- Dagmar Wolf-Rammensee ..... Wirtschaft und Einzelhandel

Mehr zu unserer Stadtratsarbeit unter: [www.oedp-fraktion-mainz.de](http://www.oedp-fraktion-mainz.de)

## Impressum

Dieses Informationsblatt wird herausgegeben von der Stadtratsfraktion der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP). Gedruckt auf 100% Altpapier

Vi.S.d.P.: Dr. Claudius Moseler  
ÖDP-Stadtratsfraktion  
Jockel-Fuchs-Platz 1  
55116 Mainz  
Tel.: (0 61 31) 12 42 98  
Fax: (0 61 31) 12 42 97